



Die Grafik zeigt anschaulich, wie das Hotel in das Gelände hineingelegt werden soll.

Quelle: Kruck + Partner



Das Illerhaus-Gelände soll noch in diesem Jahr geräumt werden.



Die Villa Botsch, so wollen es Verwaltung und Gemeinderat, bleibt stehen und wird als Verwaltungsgebäude in den Hotelneubau integriert.



Bis Sommer soll das Gebäude der alten Rosentrittklinik abgerissen werden: Es steht seit nunmehr zehn Jahren leer.

Fotos: Ulrike Plapp-Schirmer

## Start frei für Hotelprojekt

**BAD RAPPENAU** Gemeinderat stimmt mehrheitlich für das Vorhaben am Kurhügel – GAL kritisiert Vernichtung von Grün

Von unserer Redakteurin  
Ulrike Plapp-Schirmer

Der Bad Rappenaauer Gemeinderat hat jetzt den Weg für den Bau eines Hotels und zweier Wohnanlagen im Kurgebiet freigemacht. Der Heilbronner Projektentwickler Joachim Kruck kann somit loslegen. Mehrere Gebäude sollen bis Sommer 2015 weichen, unter anderem auch die seit nunmehr zehn Jahren leer stehende Rosentrittklinik.

**Einwendungen** Die Entscheidung hatte sich abgezeichnet: Nach dem Offenlegungsbeschluss vor der Sommerpause ging es nur noch um mögliche Einwendungen, unter anderem von Anwohnern. Doch die blieben aus: „Privatpersonen haben

keinerlei Anregungen oder Bedenken angemeldet“, wertet Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen dies als Zeichen der Akzeptanz in der Nachbarschaft. Andere Belange, etwa die des Vogelschutzes, werden in zwei Bebauungspläne eingearbeitet. Der Satzungsbeschluss ist für den OB nun der Start eines Wunschprojektes, das die Stadt „einen deutlichen Schritt voranbringen wird“. Das Hotel soll „spätestens am 30. Dezember 2018 eröffnen“, die Wohnanlagen bis Ende 2019, beziehungsweise 2020.

Tatsächlich sind Fertigstellung und Eröffnung aller Baukörper bis zu einem Jahr früher geplant. Die Bebauungspläne lassen hier Luft für mögliche Verzögerungen. Gleiches gilt für die Anzahl der Hotel-Betten: Die Stadt fordert mindestens 85

Zimmer; die eigens für das Vorhaben gegründete Hotel Bad Rappenaau Grundstücks GmbH & Co. KG plant mit 114 Zimmern. Investitionsvolumen: 16,2 Millionen Euro.

Vor Beginn des Hotelbaus muss der Bauherr einen Betreibervertrag vorlegen. Die Stadt räumt ihm dafür die Möglichkeit ein, das Gebäude schon vor Ablauf von 15 Jahren in Wohnraum umwandeln zu dürfen, falls der erste Betreiber aufgibt und kein weiterer gefunden werden kann: Eine Kröte, die man laut CDU-Stadtrat Ralf Kochendörfer geschluckt habe, weil man darauf vertraue, so Willi Freymeyer (SPD), „dass das Projekt Erfolg hat“.

**Park** Das Parkhotel entsteht unterhalb des Hallen- und Freibads Rappodie und wird mit diesem über ei-

nen Bademantelgang verbunden, den ebenfalls der Bauherr bezahlt.

Los gehen die Arbeiten mit dem Komplex „Wohnen am Park“: Dafür soll das sogenannte Illerhaus-Gelände Ende 2014/Anfang 2015 geräumt werden. Erst in einem zweiten Schritt entstehen dann zwischen Salinen- und Waldstraße sechs Baukörper mit zum Teil betreuten Seniorenwohnungen und Tiefgaragen.

„Wir sind der Meinung, das hier ist zukunftsweisend für Bad Rappenaau“, sagte Ralf Kochendörfer im Namen seiner Fraktion. Die Leerstände im Kurgebiet seien nicht länger vertretbar. „Aus städtebaulicher Sicht ist dieses Projekt wünschenswert.“ Zustimmung auch bei ÖDP und FDP: Klaus Ries-Müller sprach von „einer positiven Entscheidung“, Bernd Hofmann meinte, man schaf-

fe hier etwas, „wo es sich lohnt, hinzuziehen“. Lediglich die Mitglieder der GAL stimmten nicht mit der Mehrheit: Sie kritisieren etwa die Vernichtung von zu viel Grünflächen. Das „Wohnen am Park“ mit seinen drei Gebäuden schieße über das Ziel hinaus, sagte Sonja Hoher.

### Wunschpartner

Kruck + Partner hat das Stadtcarré in der Bad Rappenaauer Bahnhofstraße gebaut, das im Mai 2007 eingeweiht worden ist. Im Kurgebiet setzt die Firma 50 Millionen Euro um. Ihr derzeit größtes Projekt ist der Bau des Marrahauses am Standort des ehemaligen C&A in Heilbronn. Dort entstehen unter anderem Eigentumswohnungen. rik